

Richard-Wagner-Gymnasium

Sprachliches und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium



RWG Lehrplan*Plus*

Deutsch

Das RWG-CurriculumPlus Deutsch versteht sich als eine Übersicht über die Progression der verschiedenen Lernbereiche in der Mittelstufe.

Es soll helfen, bei der Planung des Unterrichts die Zusammenhänge besser zu erkennen, um eine gezielte Schwerpunktbildung vornehmen zu können, die bei der Strukturierung der Lehrplaninhalte hilft und eine zielstrebige Erarbeitung der Anforderungen für die Oberstufe ermöglicht.

Die Zusammenstellung beruht auf Festlegungen der Fachschaft.

Sie wird ergänzt durch die Übersicht über die im Fach Deutsch zu erbringenden Leistungsnachweise.

RWG Lehrplan Plus Deutsch

Kl.	Sprechen	Schreiben	Sprache	Literatur	Medien
8	<p>1) Gesprächskultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen und Beachten von Gesprächsregeln <p>2) Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • freier Vortrag vor der Klasse, auch als Referat, mit Visualisierungen • Bilder, Grafiken beschreiben und auswerten <p>3) Argumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründete Darlegung eines Standpunktes, dabei Eingehen auf die Position der anderen 	<p><u>1) Methodik des Schreibens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von möglichst vielfältigen kleinen Schreibanslässen • Beachtung und Erarbeitung einer einheitlichen Terminologie (vgl. Deutschbuch 11!) <p><u>2) Mitschreibetechniken</u></p> <p><u>3) Textzusammenfassung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informierende Einleitung • Unterscheidung innere/äußere Handlung • Abweichung vom chronologischen Erzählen <p><u>4) Erörtern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliedern: Ableitung eines inhaltlich konkretisierten linearen Gliederungsschemas aus einer Stoffsammlung • Kenntnis und Anwendung des Argumentationsschemas, besonders der Verwendung von Argumenten und Beispielen, die ausgeführt sein müssen • keine Verwendung von Zusatzmaterial 	<p><u>1) Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichere Kenntnis der Grundkategorien der dt. Grammatik <p><u>2) Rechtschreibung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichere Orthographie, • Kenntnis einschlägiger Rechtschreibprinzipien • darauf aufbauend: selbständige Verwendung von Nachschlagewerken 	<p><u>1) Erschließung von Texten</u></p> <p>a) Einblick in die Unterschiede Grundgattungen Epik – Drama – Lyrik</p> <p>b) Grundlegendes zur Vorgehensweise bei der Erschließung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema/Inhalt/Aussage • Zusammenhang Form/Aussage <p>c) Vermittlung von gestalterischen Grundkategorien über das Inhaltliche hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • innere/äußere Handlung • Kategorie des Erzählers (Erzählform, -perspektive, -haltung) • Figur (nicht „Person“): Charakter, Handlungsmotive, Entwicklung • Figurenkonstellation, Konflikt <p><u>2) Literaturgeschichte:</u> <u>Barock</u> sichere Kenntnis der wichtigsten Epochenmerkmale</p> <p><u>3) Lektüre:</u> möglichst extensive Lektüre, davon wenigstens ein Jugendbuch</p>	<p><u>1) Zeitung</u></p> <p>a) Kenntnis der journalistischen Schreibformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachricht/Bericht • Reportage • Kommentar • Glosse <p>b) Einblick in den funktionalen Zusammenhang Textinhalt - Aufmachung – sprachliche Gestaltung – Leserbezug – Autorintention</p>

9	<p><u>1) Vortrag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • freier Vortrag vor der Klasse, auch als Referat mit Präsentation, evtl. in der Gruppe <p><u>2) Argumentieren</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • begründete Darlegung eines Standpunktes, auch unter der Einnahme von Rollen <p><u>3) Gespräche moderieren</u></p> <p><u>4) Zuhören und mit-schreiben</u></p>	<p><u>1) Methodik des Schreibens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung Sachfrage/Wertfrage linear/antithetisch • Beherrschen von Zitiertechniken (Voll- und Teiltzitate, Integration zitierte Teile in den Satzbau und die eig. Argumentation; Quellennachweise) • Umgang mit Material (auf das zitierend Bezug genommen wird) <p><u>2) Erörtern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliedern: Ableitung eines inhaltlich konkretisierten Gliederungsschemas aus einer Stoffsammlung • Sichere Beherrschung des Argumentationsschemas • Klare Textstrukturierung durch Überleitungen • allgemein gültige Argumentation, keine Ich-Form <p><u>3) freiere Schreibformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (Kommentar, Essay, Glosse, Rede): praktische Erprobung entsprechender Schreibformen, evtl. ausgehend von Texten <p><u>4) Textbezogenes Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Mittelpunkt steht die Textzusammenfassung • Zusatzfragen sollen isoliertes Abfragen von Stil- oder Gattungsmerkmalen vermeiden, sondern eine Argumentation mit Textbezug erfordern <p>einheitlicher Aufsatz mit Überleitungen</p>	<p><u>1) Stilmittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sichere Kenntnis der üblichen Stilmittel • Erklärung der Funktion von Stilmittel in Bezug auf Intention und Wirkung im Textzusammenhang 	<p><u>1) Gattungen</u></p> <p>Kenntnis der Gattungsmerkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Novelle • Kurzgeschichte • Drama (dabei sollte auf moderne Theorien der Verfremdung eingegangen werden, z.B. Brecht, Frisch, Dürrenmatt) <p><u>2) Lektüre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenigstens eine Lektüre sollte ein qualitativ anspruchsvolles Werk aus einer vergangenen Epoche sein (z.B. Novelle von Stifter, Storm, Keller usw.) 	<p><u>1) Sicherer Einsatz von Präsentationsmedien</u></p> <p><u>2) Selbständige Internet-recherche</u></p>
---	--	---	--	---	--

10	<p><u>1) Vortrag</u></p> <p>sicherer freier mündlicher Vortrag mit Präsentation</p> <p>in der Regel leichter als Ergebnispräsentationen von Gruppenarbeiten zu realisieren denn als zeitaufwändige Einzelreferate</p> <p><u>2) Argumentieren</u></p> <p>sichere, begründete Darlegung eines Standpunktes</p>	<p><u>1) Methodik d. Schreibens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Umgang mit (abiturrelevanten) Operatoren • Strategien einer schnellen, strukturierenden Stoffsammlung <p><u>2) Erörtern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliedern: einheitliches, stimmiges Schema im Verbal- oder Nominalstil • Argumentieren: Sichere Anwendung und rhetorische Ausgestaltung des Argumentationsschemas mit Bezug auf Einwände und Zugeständnisse • Arbeiten mit begleitendem Material (auf das zitierend Bezug genommen werden muss) <p><u>3) freiere Schreibformen</u> (Kommentar, Essay, Glosse, Rede): rezeptive Kenntnis der Merkmale</p> <p><u>4) Erschließung von Texten</u> Grundlegende Vorgehensweisen für die Erschließung der Hauptgattungen:</p> <p>a) Sachtext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernaussage • Textgliederung • Intention (z.B. anhand des Bühler'schen Organon-Modells) • funktionale Betrachtung 	<p><u>1) Reflexion über Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis eines Kommunikationsmodells 	<p><u>1) Epochenüberblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zeitliche Entwicklung • Hauptmerkmale • (z.B. anhand einer Lyriksequenz zu einem Thema) <p><u>2) 18. Jahrhundert</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sichere Epochenkenntnisse über Aufklärung und Sturm- und Drang • Kenntnis des Kanttextes „Was ist Aufklärung?“ <p><u>3) Gegenwartsliteratur</u> Wichtiger als die Datierung in der Gegenwart sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine „moderne“ Gestaltung (z.B. durch diskontinuierliche Erzählweise, Verfremdungen usw.) • exemplarische Tauglichkeit für die Texterschließung <p><u>4) Lektüre</u> Vermeidung von Gattungsdoppelungen: z.B. 18.Jh.+Drama => Gegenwart+Roman oder 18.Jh.+Roman => Gegenwart+Drama</p>	
----	--	---	--	---	--

		<p>der sprachlichen Gestaltung</p> <p>b) Erzähltext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlung • Aufbau • Figur • Ort und Zeit • Erzähler • sprachliche Gestaltung <p>c) Drama</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szene, unmittelbare Darstellung • Charakter • Konflikt • tektonisch-geschlossener Aufbau <p>d) Lyrik</p> <ul style="list-style-type: none"> • formaler Aufbau • Thema/Aussage – Motiv/Inhalt • funktionale Deutung der sprachlichen Gestaltung 			
--	--	---	--	--	--

RWG: Deutsch: verbindliche Schreibformen mit Arbeitszeit, Kl. 5-12, Schuljahr 2012/2013

Kl.	Zahl	Art	Arb.zeit in Min.
5	3 SA	2 Erzählungen 1 informierendes Schreiben (z.B. als Beschreibung oder Bericht, evtl. in Verbindung mit einem Brief)	45-60 45-60
	2 T	2 kombinierte Tests: Textverständnis/Ausdrucksvermögen/formale Sprachbeherrschung/Rechtschreibung und Zeichensetzung	30-45
6	3 SA	1 Erzählung 2 informierendes Schreiben (z.B. als Bericht, Beschreibung, auch in Form eines Briefes)	45-60 45-60
	1 T	1 Jahrgangsstufentest	45
	1 T	1 kombinierter Test	30-45
7	3 SA	2 Textzusammenfassungen von Sachtexten bzw. literarischen Texten (mit informierender Einleitung) 1 einfaches Argumentieren in Form der begründeten Stellungnahme (mit Gliederung)	60 60
	2 T	2 kombinierte Tests	30-45
8	3 SA	2 Inhaltswiedergabe eines Sachtexten bzw. literarischen Textes (mit informierender Einleitung) 1 Erörtern von Fragen und Sachverhalten aus dem eigenen Erfahrungsbereich (mit Gliederung)	60 60 60-80
	1 T	1 Jahrgangsstufentest	
	1 T	1 kombinierter Test	30-45
9	4 SA	2 Erörterung von Fragen und Sachverhalten aus dem weiteren Erfahrungsbereich, auch im Anschluss an einen Text/in freieren Formen (z.B. Kommentar)	90 90
		1 SA Zusammenfassung und Erschließen von literarischen Texten (in Verbindung mit einer umfassenderen Aufgabe zum Text) mit Gliederung 1 SA Zusammenfassen und Analysieren von Sachtexten (in Verbindung mit einer umfassenderen Aufgabe zum Text) mit Gliederung	
10	3 SA	1 SA Erschließung literarischer Texte, auch in Verbindung mit dem Charakterisieren literarischer Figuren	135
		1 SA Analysieren von Sachtexten in Verbindung mit einem Erörterungsauftrag, auch auf der Basis mehrerer Texte	135
		1 SA Erörtern von Sachverhalten und Problemen im Anschluss an einen Text (materialgestützt)	135
11	2 SA	Erschließen und Interpretieren von literarischen Texten, auch materialgestützt, Erörtern von literarischen Texten Analysieren und Erörtern von anspruchsvollen Sachtexten, Erörtern von Sachverhalten und Problemen, alternativ Verfassen von informativen Texten auf der Basis von mehreren Texten	135-180
12	2 SA	Erschließen und Interpretieren von literarischen Texten, auch materialgestützt, Erörtern von literarischen Texten Analysieren und Erörtern von anspruchsvollen Sachtexten, Erörtern von Sachverhalten und Problemen, alternativ freiere Formen wie Essay	135-180